



Winterthur

JAHRESBERICHT 2025



Liebe Leserin, lieber Leser

In verkürzter, aber nicht weniger inhaltsreicher Form halten Sie den Jahresbericht 2025 der Heilsarmee Winterthur in Ihren Händen, in welchem wir über unsere Arbeit berichten.

Mit neuen Leitenden, neuen Räumlichkeiten, neuen Lösungen, Klienten zu helfen und immer wieder neuen Menschen, welche Raum und Annahme finden in unseren Angeboten, schauen wir zutiefst dankbar aufs Jahr 2025 zurück.

Der Auftrag «Hoffnung im Leben unserer Klienten und Besuchenden zu entfalten» bleibt auch im neuen Jahr derselbe. Die Motivation dafür schöpfen wir einerseits aus unserem Glauben und ist andererseits möglich Dank Ihrer treuen Unterstützung in Form von Spenden, Interesse und der guten Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank

Regula Knecht

Standortleiterin Kirche



Impressum

Herausgeber & Redaktion:
Heilsarmee Winterthur

Bilder:
Yannick Imboden

Gestaltung:
Dissenter, Winterthur

Druck:
Druckhaus Winterthur

Auflage:
900 Stk.

Was bringt eine Grossmutter, einen Teenager, einen Geschäftsmann und einen Mittvierziger dazu, sich am Sonntagmorgen zu treffen? Wann hört der Lehrling derselben Predigt zu wie die frisch Pensionierte? Wann trinkt die alleinerziehende Mutter mit einem Studenten Kaffee, oder der Schreiner spricht angeregt mit dem CFO? Wann singt der Vater mit der Musikerin und der Architektin, oder sitzt ein Mensch ohne festen Wohnsitz neben einem Personalchef?

Die Heilsarmee Kirche Winterthur bietet viele Angebote für verschiedene Alters- und Interessensgruppen. Doch das Zusammenkommen am Sonntag im Gottesdienst bleibt für uns zentral. Hier begegnen sich Besucherinnen des Eltern-Kind Singen, Leitende der Jungschar, Teilnehmende des Seniorentreffs und viele mehr. Am Sonntagmorgen zählt nicht Herkunft, Beruf oder Status, sondern der Wunsch, Gott zusammen zu erleben. Menschen

ZUSAMMEN GLAUBEN ZUSAMMEN LEBEN

beten gemeinsam, hören Gottes Wort und erleben Gemeinschaft. Wir sehen es als Gottes Geschenk, dass unterschiedlichste Menschen bei uns ihren Platz finden.

Schon die Bibel erinnert uns daran, niemanden nach Ansehen oder Reichtum zu beurteilen (Jakobus 2,1–9). Stattdessen sollen wir einander mit gleicher Würde begegnen und unseren Mitmenschen lieben wie uns selbst. Daran möchten wir uns orientieren und diese Vielfalt im gemeinsamen Gottesdienst bewahren. Es entspricht dem Auftrag der Heilsarmee: für alle Menschen da zu sein – unabhängig von ihrem Ansehen.

Tobias Stöckli

Pastoraler Mitarbeiter Kirche





EIN ORT IN BEWEGUNG

Im August 2025 ging Rolf Girschweiler nach über 20 Jahren Gesamtleitung Wohnheim und Durchgangsheim in Pension. Nach ebenso vielen Jahren beschritt Ende April 2026 auch die bisherige Betreuungsleiterin Irene Achermann diesen neuen Lebensabschnitt.

Seither sind die beiden Wohnangebote mit je einer separaten Standortleitung (Marina Brunner im Durchgangsheim) eigenständiger unterwegs. Und mit Jael Coradi gibt die neue Leiterin Soziales im Wohnheim bereits Vollgas. Das restliche, gut eingespielte Wohnheim-Team blieb bestehen.

Diese Wechsel bringen vor allem im Wohnheim spannende Auseinandersetzungen mit sich. Bisheriges und über viele Jahre Gewachsenes wird hinterfragt, das Gute fortgesetzt, aber auch manches neu gedacht, umgestaltet oder verabschiedet.

Über dem Eingang hängt ein Schild mit dem Spruch: «Herr segne unser Heim». Eine Besucherin bemerkt dazu: Müsste es nicht heissen «Herr, segne unser Hotel»?

Meine spontane, jedoch entschiedene Reaktion darauf: «Nein, auf keinen Fall möchte ich ein Hotel führen!»

Aber was unterscheidet unser Angebot von einem Hotel? Ein Hotel legt den Fokus auf Komfort, Service und Kundenzufriedenheit. Die Ausrichtung auf Privatsphäre, Bequemlichkeit und Dienstleistungen.

Und unser Wohnangebot? Privatsphäre: ja klar. Zufriedene Kunden: auf jeden Fall. Aber die weiteren Punkte? Für manche wird es zu einer Art Daheim. Für die meisten soll es jedoch beim Zwischenaufenthalt bleiben. Es sollen Perspektiven entwickelt werden und dann ausserhalb weitergehen. Menschen zu begleiten, damit sie in Bewegung bleiben, dies ist unsere Ausrichtung.

Danke für Ihr Mittragen, gedanklich, materiell, finanziell.

Andi Jenni
Standortleiter Wohnheim



SPANNUNGSFELDER SCHÄRFEN UNSERE SINNE

Zweifelsohne wäre eine Sanierung der Liegenschaft sicherer, kostengünstiger und energiesparender gewesen, wenn wir die Notschlafstelle dafür geschlossen hätten. Unsere Motivation, in Not geratenen Menschen einen Platz geben zu können, konkurrenzierte diesen Plan aber empfindlich und wir kamen nicht darum herum, einen Sanierungsplan bei laufendem Betrieb auszuweichen: Folglich lebten wir über vier Monate mit den Betreuten und Handwerkenden auf engstem, stickigem Raum zusammen, riegelten Gefahren- und Stolperzonen ab, berieten zwischen tosendem Lärm, Wasser- und Stromausfall, während wir uns als Anlaufstelle und Hilfsarbeitende für die Handwerkenden zur Verfügung stellten. Vor allem triagierten wir die sich widersprechenden Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen, um die Sicherheit aller einigermaßen verantworten zu können.

Die wiedergewonnene Normalität nach der Bauphase fühlt sich nach der akkuraten Mehrarbeit nicht mehr als solche an: Die erhöhte Wachsamkeit, gelebte Risikobereitschaft und herausfordernde Teamarbeit schärft unsere Sinne und beleuchtet – hell und einladend, wie

die renovierten Räume nun in neuem Glanz erstrahlen – unsere Wirkungskraft. Der wiedergeborene, zeitgemässe Anker mit mehr Sicherheit dient richtungsweisend für unsere künftige Arbeit. Die Pensionierung des Institutionsleiters, Rolf Girschweiler, lässt uns keine Zeit verschwenden, unser Potenzial neu auszuschöpfen. Dankend verabschieden wir den Gründungsvater des Ankers, der uns über Jahre vorbildhaft geführt hat, bestärkt darin, dass jede Person es verdient, Teil des grossen Ganzen zu sein: Together Everyone Achieves More.

Marina Brunner

Standortleiterin & Kunsttherapeutin
Durchgangsheim Anker



« Was ist schon
Wunderbares
aus Vernunft
entstanden?

Friedrich Schiller



Was tun, wenn man nach dem Unfall im Ausland plötzlich eine Spitalrechnung für mehrere tausend Franken erhält? Zur C.A.S.A. gehen.

Aleksandra Grabowski* reist mit ihrem Sohn Damian nach Stockholm, um mit ihren dort lebenden Verwandten den 40. Geburtstag ihres Bruders zu feiern. Dank kostenloser Unterkunft und dessen Unterstützung bei den Reisekosten kann sich Aleksandra die Reise trotz knappem Sozialhilfebudget leisten. Doch gleich zu Beginn des Aufenthalts passiert ein Unglück: Damian stürzt bei einem Spaziergang von einer Mauer und bricht sich den Arm.

Zurück in der Schweiz folgt der nächste Schock: Eine Rechnung des Stockholmer Spitals über 76 000 schwedische Kronen, rund 6500 Franken, landet im Briefkasten. Für Aleksandra ist dieser Betrag unerschwinglich. Obwohl Damian international unfallversichert ist, weigert sich die Krankenkasse zunächst, die ausländische Rechnung zu bearbeiten. Auch das Sozialamt hilft nur bedingt weiter: Es würde die Kosten lediglich als Vorschuss übernehmen, sofern eine Kostengutsprache der Krankenkasse vorliege...

In ihrer Verzweiflung wendet sich Aleksandra an die Beratungsstelle C.A.S.A. Gemeinsam mit der Ombudsstelle Krankenversicherung in Luzern wird der Fall geprüft. Dabei stellt sich heraus, dass das Spital die Rechnung fälschlicherweise direkt an Aleksandra geschickt hat. Korrekt wäre gewesen, sie via das schwedische

HINTER DEM HORIZONT GEHT'S WEITER

Gesundheitswesen und die zuständige Schweizer Zentralstelle an die Krankenkasse von Aleksandra zu übermitteln. Nach einem von der C.A.S.A. aufgesetzten Schreiben an das Spital wird der Fehler behoben – zwei Wochen später ist die Rechnung beglichen.

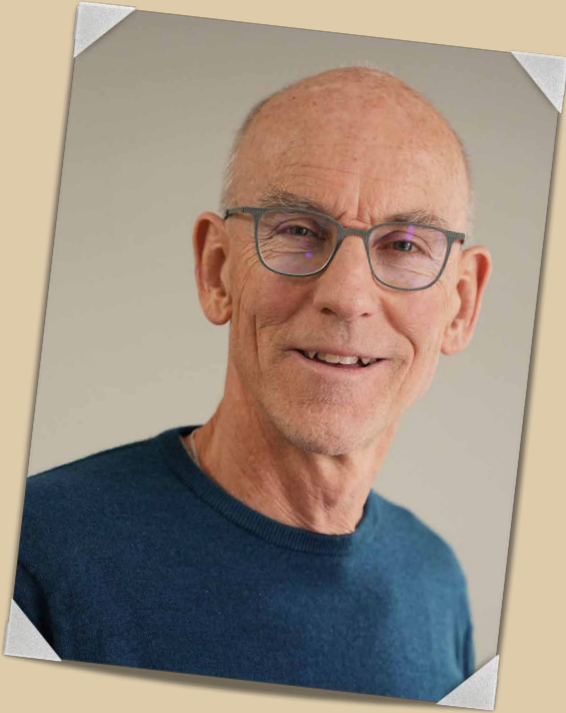
Was zunächst aussichtslos erschien, wird durch professionelle Vernetzung, verbunden mit einer zuversichtlichen Haltung, erfolgreich bewältigt. Für Aleksandra ist es eine enorme Erleichterung – für mich die Bestätigung des Mottos der Heilsarmee: «Glauben & Handeln»!

Christoph Sommer

Leiter C.A.S.A.



* Namen geändert



DANKE ROLF!

Im Sommer 2025 haben wir Rolf Girschweiler als Institutionsleiter des Wohnheim Winterthur würdig verabschiedet. Während 23 Jahren prägte er das Wohnheim mit seiner ruhigen, ausgleichenden Art und schenkte dem Haus damit Stabilität und Vertrauen. Mit seinem grossen Herzen für Menschen war er für BewohnerInnen, Bewohner und Mitarbeitende gleichermaßen da – aufmerksam, respektvoll und zugewandt. Sein Engagement war nie laut, aber stets spürbar, und wo Unterstützung gefragt war, packte er ganz selbstverständlich selbst mit an. Seine tiefe Verbundenheit mit der Heilsarmee, deren Werte er nicht nur vertrat, sondern lebte, hat diese Jahre entscheidend geprägt. Und selbst im Abschied blieb er sich treu, indem er den Übergang sorgfältig vorbereitete und mit der Begleitung der Sanierungsarbeiten im Durchgangsheim über seine Amtszeit hinaus Verantwortung übernahm.

Reto Wüthrich

Regionalleiter Sozialwerke Heilsarmee, Region Ost

VERÄNDERUNG

Ich gehe nicht oft zum Coiffeur. Ich mache morgens immer einen Rossschwanz. Hin und wieder denke ich «Weg mit dem alten Zopf, eine neue Frisur muss her, jetzt einfach mal radikal kürzen!» Bisher fehlte mir aber der Mut für eine Veränderung.

Den BewohnerInnen fehlt es meist nicht am Mut, sondern an Geld. Aber einmal im Jahr, jeweils kurz vor Weihnachten, können sie sich verwöhnen und verschönern lassen bei Glamour & Style in Winterthur. Stefanie Eggenschwiler und ihr Team schenken seit sechs Jahren den BewohnerInnen eine kostenlose Haarbehandlung. Das Angebot wird rege genutzt. Ein herzliches Dankeschön für dieses grosszügige Geschenk!

Ende April werde ich in Pension gehen. Ich blicke zufrieden und dankbar auf 20 gute Jahre im Wohnheim zurück. In unzähligen Begegnungen und Erlebnissen konnte ich eindrückliche Erfahrungen machen und durfte sehr viel lernen. Nun freue ich mich auf die Veränderung in meinem Leben, auf neue Abenteuer. Und – ich werde mich beim Coiffeur anmelden!

Irene Achermann

Betreuungsleiterin Wohnheim





DIE KIRCHE IN ZAHLEN

ERFOLGSRECHNUNG 2025

	CHF Jahr 2025	in %	CHF Jahr 2024	in %
Aufwand				
Gemeindearbeit	53 067	9.0	51 858	9.4
Personal	246 779	41.9	228 686	41.3
Betriebsaufwand	103 929	17.6	100 498	18.2
Hilfe an Bedürftige	43 086	7.3	42 598	7.7
Beitrag an C.A.S.A.	142 415	24.2	129 752	23.4
Total Aufwand	589 276	100.0	553 392	100.0
Ertrag				
Kollekten Gottesdienste	18 307	3.1	19 641	3.5
Spenden Mitglieder	228 604	38.9	242 432	43.8
Spenden Dritte	51 399	8.7	43 661	7.9
Übriger Betriebsertrag	39 149	6.6	34 654	6.3
Beitrag Heilsarmee Schweiz	10 000	1.7	10 000	1.8
Nebenerfolg	96 712	16.4	92 259	16.7
Jahresverlust inkl. C.A.S.A.	145 105	24.6	110 745	20.0
Total Ertrag	589 276	100.0	553 392	100.0
Jahresergebnis Kirche				
Jahresergebnis Kirche	-2 690		19 007	
Beitrag an C.A.S.A.	-142 415		-129 752	
Jahresverlust (inkl. C.A.S.A.)	-145 105		-110 745	

« herzlichen Dank!

Zuwendungen

Die Topfkollekte 2025 hat einen Bruttoertrag von CHF 95 691 ergeben (Vorjahr CHF 105 954). Dieses Geld kommt bedürftigen Menschen in der Region Winterthur zugute.

Die Kirche der Heilsarmee Winterthur ist eine evangelische Freikirche mit sozialem Charakter. Unsere Gemeinschaft besteht aus einer bunten Mischung aller Generationen. Wir feiern jeden Sonntag Gottesdienst und bieten verschiedene Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenangebote an. Wir wünschen uns, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft bei uns einen Raum erleben, in dem Gott in ihr Leben wirken kann.

DAS WOHNHEIM IN ZAHLEN

ERFOLGSRECHNUNG 2025

	CHF Jahr 2025	CHF Jahr 2024
Aufwand		
Personalaufwand	1 170 300	1 080 920
Sachaufwand	502 714	522 196
Total Aufwand	1 673 014	1 603 116
Ertrag		
Pensionsertrag	1 550 661	1 574 776
Übriger Ertrag	82 037	20 660
Spenden	55 717	48 490
Finanzertrag	3 835	6 575
Total Ertrag	1 692 250	1 650 501
Jahresgewinn	-19 236	47 385
Nachweis Eigenkapital		
Eigenkapital am 01.01. des Jahres	967 847	920 462
Jahresgewinn	-19 236	47 385
Eigenkapital am 31.12. des Jahres	948 611	967 847

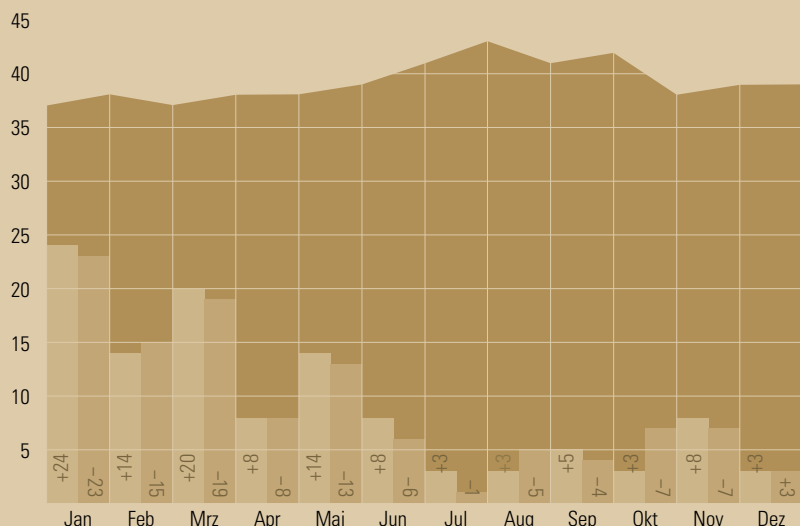
Im vergangenen Jahr zählten wir total 13 457 Übernachtungen. Durchschnittlich beherbergten wir 37 Personen pro Monat, was mit der zeitweiligen Belegung von zwei Notzimmer möglich wurde.

Dank grosszügiger Spenden konnten wir 206 Übernachtungen und 656 Mahlzeiten für Passantinnen und Passanten anbieten.

Im **Wohnheim** bieten wir 34 Plätze, mehrheitlich in Einzelzimmer. Die Aufenthaltsdauer variiert zwischen einigen Tagen und mehreren Jahren.

Unsere Unterstützungsarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohner ist orientiert an höchstmöglicher Selbstbestimmung.

EIN- UND AUSTRITTE IM VERLAUFE DES JAHRES



+ insgesamt 113 Eintritte
- insgesamt 111 Austritte

DAS DURCHGANGSHEIM IN ZAHLEN

Mit 3872 Logiernächten waren die 12 Plätze im Anker Durchgangsheim zu 88,6% gut ausgelastet – trotz einer 4,5-monatigen Sanierung bei laufendem Betrieb. Während dieser Zeit wurde die Bettenzahl reduziert, weshalb die Auslastung von August (79%) bis Oktober (74,5%) tiefer lag. Nach Abschluss der Arbeiten Mitte November stieg die Auslastung rasch auf 106%, bedingt durch hohe Nachfrage infolge Wohnungsnot sowie angespannter Lage in Psychiatrie, Asyl- und Obdachlosenarbeit.

Im WohnenPlus lag die Auslastung bei 88,7%. Aufgrund der Sanierung und der anspruchsvollen Situation im ganzen Haus, wurde bewusst auf eine passende Gruppenzusammensetzung geachtet, was einen leichten Leerstand verursachte. Die Bewohnenden schätzen insbesondere den sicheren Rückzugsort, die interne Therapie sowie die fachliche Begleitung.

ÜBERNACHTUNGSLISTE 2024

	Alle	Frauen	Männer	KG-WI*	KG Bez. WI*	übrige KG*	Selbstz. Winterthur	übrige Selbstzahler	Mittellos
Januar	337	18	319	233	0	104	0	0	0
Februar	347	41	306	188	4	145	0	0	10
März	382	54	328	199	0	174	0	0	9
April	335	6	329	194	0	133	0	0	8
Mai	358	9	349	217	0	137	0	0	4
Juni	338	45	293	193	0	139	0	0	6
Juli	281	32	249	197	0	77	0	0	7
August	290	33	257	157	0	133	0	0	0
September	231	18	213	105	0	126	0	0	0
Oktober	277	12	265	138	0	133	0	0	6
November	382	74	308	206	17	156	0	0	3
Dezember	314	55	259	165	7	140	0	0	2
Total	3872	397	3475	2192	28	1597	0	0	55
Durchschnitte	323	33	290	183	2	133	0	0	5

ERFOLGSRECHNUNG 2025

	CHF Jahr 2025	CHF Jahr 2024
Aufwand		
Personalaufwand	731 827	672 194
Sachaufwand	157 341	209 865
Rückstellungen Renovation 2026	–	169 500
Total Aufwand	889 168	1 051 559
Ertrag		
Pensionsertrag	892 130	910 330
übriger Ertrag	12	404
Sockelbeitrag Stadt Winterthur	80 000	80 000
Beiträge Heilsarmee	2 500	16 500
Spenden	26 144	27 600
Total Ertrag	1 000 786	1 034 834
Jahresgewinn	7 443	-16 725
Nachweis Eigenkapital		
Eigenkapital am 01.01. des Jahres	98 125	114 850
Verlust	7 443	-16 725
Eigenkapital am 31.12. des Jahres	105 567	98 125

Der Anker als **Notschlafstelle** bietet Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit für 12 bis max. 17 Personen, welche in geschützter Atmosphäre einen Schlafplatz, Beratung, Begleitung, sowie Vermittlung in geeignete Anschlusslösungen erhalten.

Im **WohnenPlus** mit 24-Std.-Betreuung, vertrauen die 8 Bewohnenden auf die im Anker aufgebaute Beziehung zu ihren Bezugspersonen, die sie dabei unterstützen, ihre individuelle Förderplanung umzusetzen.

* KG = Kostengutsprache

DIE C.A.S.A. IN ZAHLEN

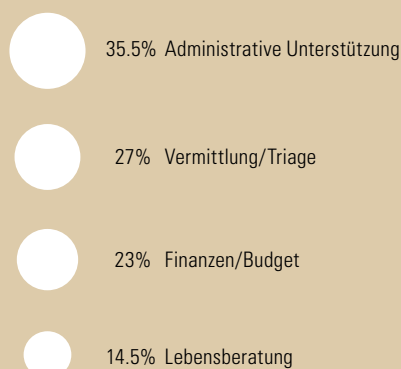
WUSSTEN SIE, DASS...

Im Jahr 2025 678 Beratungen von 313 verschiedenen Personen in Anspruch genommen wurden, davon besuchten 148 Personen die C.A.S.A. zum ersten Mal. Das heisst, durchschnittlich sucht pro Arbeitstag 1 Person unsere Beratungsstelle zum ersten Mal auf.

Innerhalb der Beratungsbereiche oft verschiedene Beratungsthemen zur Sprache kommen. Diese Themen betreffen die Bereiche Gesundheit, Soziales Netzwerk und Familie, Wohnen, Arbeit und Tagesstruktur, Spiritualität, Sozialrecht sowie materielle Sicherheit. Die zwei häufigsten Themen in den Beratungen betreffen materielle Sicherheit sowie soziales Netzwerk und Familie.

« Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihren Spenden all das möglich machen.

BERATUNGSBEREICHE



HILFELEISTUNGEN

Gesuche an Hilfsfonds Kirche Winterthur (Topfkollekte)	CHF 31 964.00
Gesuche an externe Stiftungen	CHF 40 694.00
Überbrückungshilfe	CHF 6 683.50
TDD Karten	33 Stk.

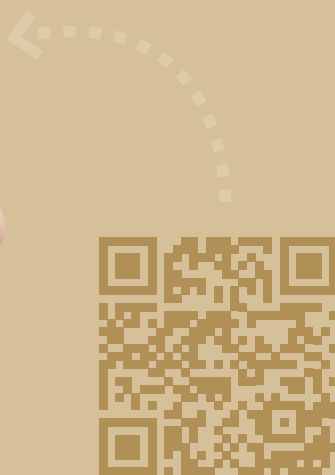
ERFOLGSRECHNUNG 2025

	CHF Jahr 2025	in %	CHF Jahr 2024	in %
Aufwand				
Personal	175 195	75.7	161 504	74.4
Miete	26 814	11.6	26 520	12.2
Übriger Betriebsaufwand	29 430	12.7	29 066	13.4
Total Aufwand	231 439	100.0	217 090	100.0
Ertrag				
Spenden	29 024	12.6	27 338	12.6
Beitrag Heilsarmee Schweiz	60 000	25.9	60 000	27.6
Beitrag Kirche Winterthur	142 415	61.5	129 752	59.8
Total Ertrag	231 439	100.0	217 090	100.0

Die Anlaufstelle **C.A.S.A.** (Christliche Anlaufstelle für soziale Anliegen) der Heilsarmee Winterthur bietet Menschen im Raum Winterthur Beratung sowie administrative und materielle Hilfe in Bezug auf Wohnen, Arbeit, Finanzen, Gesundheit und Beziehungen.

« Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe Gottes. Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und in seinem Namen menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

Leitbild der Heilsarmee Schweiz



KIRCHE

St.-Georgen-Strasse 55
8400 Winterthur

—

052 213 31 60

korps.winterthur@heilsarmee.ch

winterthur.heilsarmee.ch/kirche

IBAN: CH44 0900 0000 8400 0616 2

WOHNHEIM

Wartstrasse 40
8400 Winterthur

—

052 208 90 50

wohnheim.winterthur@heilsarmee.ch

winterthur.heilsarmee.ch/wohnen

IBAN: CH20 0900 0000 8400 6605 5

DURCHGANGSHEIM

Habsburgstrasse 29
8400 Winterthur

—

052 226 01 61

dhw@heilsarmee.ch

winterthur.heilsarmee.ch/wohnen

IBAN: CH24 0900 0000 3052 0740 1

C.A.S.A. ANLAUFSTELLE

Wartstrasse 9
8400 Winterthur

—

052 202 77 80

casa@heilsarmee.ch

winterthur.heilsarmee.ch/casa

IBAN: CH63 0900 0000 9072 1673 2



winterthur.heilsarmee.ch



@heilsarmeewinterthur



diemitemtopf



die_mit_em_topf